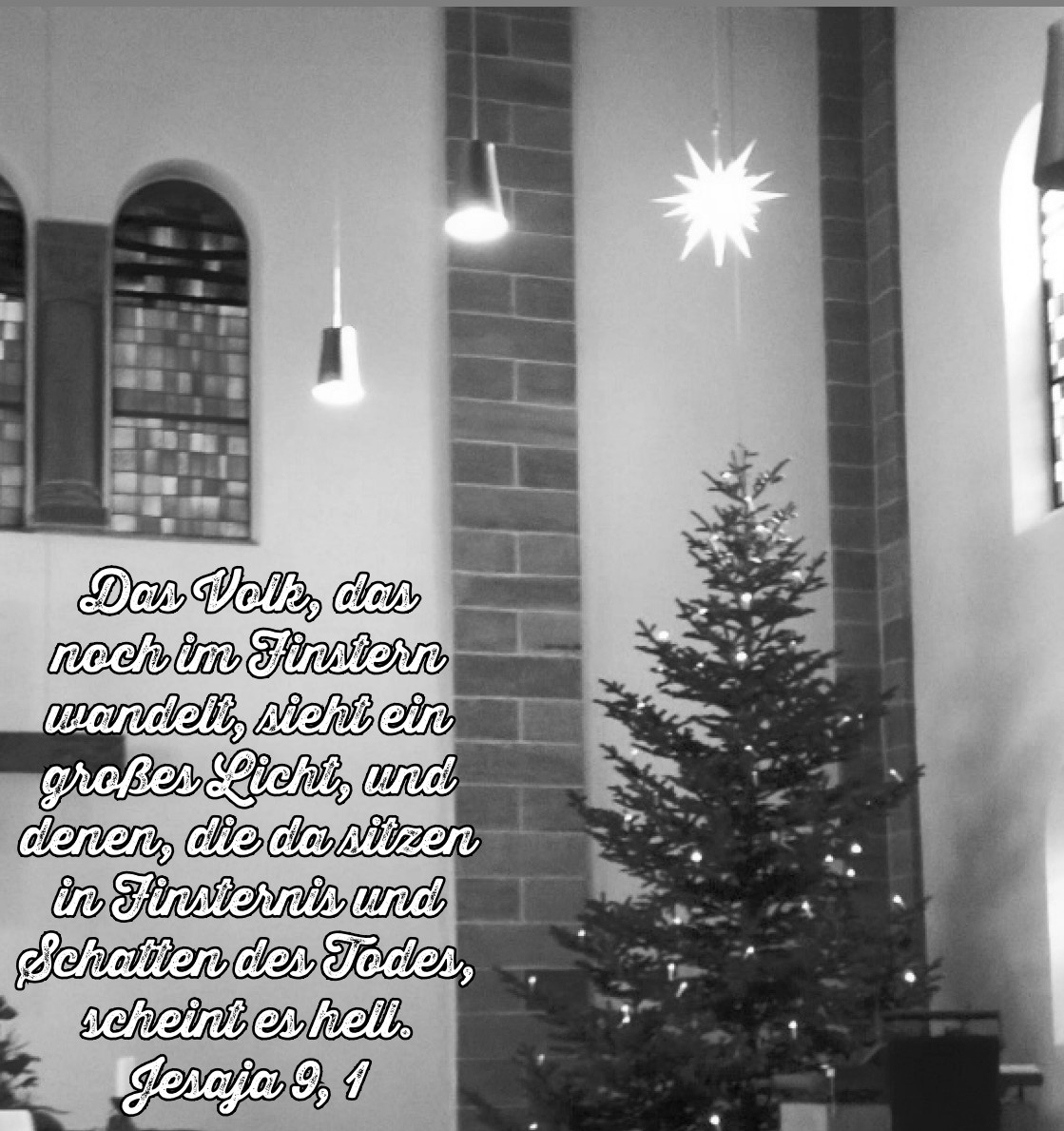


Gottesdienst am Küchentisch

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie
für die Prot. Kirchengemeinden
Waldfishbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

Hörgottesdienst Weihnachten 2020



*Das Volk, das
noch im Finstern
wandelt, sieht ein
großes Licht, und
denen, die da sitzen
in Finsternis und
Schatten des Todes,
scheint es hell.*

Jesaja 9, 1

Suchen Sie sich einen Lieblingsort in Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung, setzen Sie sich bequem und zünden Sie sich eine Kerze an zum Gottesdienst.

»Das Volk, das noch im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. Und denen, die da sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, scheint es hell« (Jesaja 9, 1)

Aufgeregt waren die letzten Tage. Unruhig und voller schlechter Nachrichten. Immer wieder die Frage: was wird werden an diesem Weihnachten? Fällt Weihnachten etwa aus?

Nein, Weihnachten fällt nicht aus. Gott ist Mensch geworden. Und wir feiern das auch heute. Ungewohnt und anders. Nicht in Gemeinschaft. Aber es ist Weihnachten geworden. Vielleicht ist dieses Weihnachten dem ersten Weihnachten sogar ähnlicher und näher, als wir meinen. Auch Maria und Josef lebten in ungewissen Zeiten. Die Krippe war nicht so romantisch, wie wir das uns oft ausmalen, sondern eine Notunterkunft in turbulenten Zeiten. Und genau damals kam Gott in die Welt, um sie für immer zu retten. Darum feiern wir auch heute Gottesdienst in seinem Namen: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: »MACHT HOCH DIE TÜR« (EG 1)

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

GEBET

Gott,
du bist in diese Welt gekommen und bist Mensch geworden. Und hast die Welt für immer verändert. In diesem Jahr, in dem wir so sehr mit uns selbst beschäftigt sind, in dem diese Welt so laut klagt, brauchen wir deine leise Melodie des Friedens und der Hoffnung und dein Licht in der Dunkelheit unserer kreisenden Gedanken.

Komm zu uns, zieh in unsere Herzen ein und mach sie hell.

Amen.

1. Hört, der Engel helle Lieder klingen das weite Feld entlang, und die Berge hallen wider von des Himmels Lobgesang: Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.
2. Hirten, warum wird gesungen? Sagt mir doch eures Jubels Grund! Welch ein Sieg ward denn errungen, den uns die Chöre machen kund? Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.
3. Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Erlöser nun erschien, dankbar singen sie heut alle an diesem Fest und grüßen ihn. Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE NACH LUKAS

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des Ewigen Lebens. Amen.



Liebe Gemeinde!

Alle Jahre wieder nähere ich mich der Weihnachtsgeschichte mit meinem Leben. Ich lausche auf die Worte der Bibel und stehe mal hier, mal da im Krippengeschehen von damals. Manchmal bin ich weit draußen bei den Hirten auf dem Feld, spüre die Kälte und das »Draußen,« wohin das Leben so viele Menschen schiebt.

Manchmal möchte ich einstimmen in den Chor der Engel, jubeln, rufen aus vollem Herzen, mit voller Kehle. Mit ihnen den Menschen zusingen, was mein Leben so froh macht.

Manchmal will ich nur anbetend, schweigend niederknien. Da will ich zulassen, dass es mir die Sprache verschlägt, wenn ich bedenke, wie sehr mich Gott liebt, was Gott für mich tut.

Alle Jahre wieder... auch in diesem Jahr.

So vieles ist anders geworden 2020. Und gerade weil so vieles anders ist, treffen mich die altvertrauten Worte mit einer neuen Klarheit.

Es herrscht Aufruhr in uns und um uns.

Damals war es die Volkszählung, die den Menschen Beinen machte, die sie auf die Straßen trieb und auf neue Wege schickte.

Heute herrscht Aufruhr in uns und um uns. Uns treibt die Statistik der Corona-Meldezahlen an. Zahlen, gezählt werden ... Was das heißen kann, wissen wir seit diesem Jahr auf ganz neue Art und Weise. Was aber eigentlich zählt: Hinter diesen Zahlen, hinter allen Zahlen stecken Namen, Menschen, Schicksale. Hinter Zahlen stehen Wege und Fragen, Ängste und Nöte.

So wie damals auch. Hinter den Zahlen, mit den Zahlen gehen Maria und Josef. Sie stehen für viele. Sie brechen auf. Wohl ist ihnen nicht ums Herz. Maria ist schwanger, hochschwanger. Aber man muss. Es muss gehen. Es muss sogar gehen, wenn die Tür zur Herberge verschlossen bleibt.

Kennen wir das nicht auch: Was geht noch, wo darf ich hingehen? Wie wird der Weg, der vor uns liegt? Es muss halt gehen... Es ist unser Weg.

Wir sind mittendrin. Im Alltag. Wie die Hirten auf dem Feld.

Wir werden umgeben, beeinflusst, von all dem, was in der Welt los ist. Weihnachten ist keine alltagsfreie Zone. Weihnachten ist mittendrin. In den Krankenhäusern wird weitergekämpft über die Kräfte hinaus um das Leben so vieler. In den Altenheimen wird sich gesorgt und gemüht, um das Alleinsein, das Ohne-Familie-Sein, das in diesem Jahr so viele trifft, aufzufangen. In den Familien wird geübt, was es heißt, Kontaktbeschränkungen zu leben gerade dann, wenn die Sehnsucht uns in die Nähe unserer Lieben treibt.

Weihnachten ist mittendrin. Obwohl es irgendwie draußen vor der Tür, vor der Herberge, stattfindet. In diesem Jahr mehr denn je. Und genau mittendrin, draußen vor der Tür, erklingt auch heute die Botschaft der Engel für alle gleich.

Alle nehmen an diesem Abend dieselben Worte mit: *»Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude. Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist*



Christus Jesus!«

Eine Botschaft so hell und strahlend in dieser dunklen, bedrängenden Zeit.
 Eine Botschaft zum Zuhören, zum Wachrütteln, zum Aufbauen in allem – mittendrin.
 Eine Botschaft, die uns antreiben will, in Bewegung setzen will.
 Wie damals auch.
 Denn das Kind, das geboren wird, ist unser Retter.
 Und einen Retter, den brauchen wir so nötig in diesen Tagen. Einer, der uns entgegengeht, uns sagt: Lasst die Zuversicht nicht los!
 Einer, der uns erinnert: Was ist das Wesentliche im Leben? Doch dass die, die wir lieben, behütet sind.
 Einer, der uns versichert: Ich begleite euch! Keiner muss allein sein in dieser Nacht, weil ich mit euch in der Welt stehe!
 Einer, der klar macht: Wer ist mein Nächster? Der, der mich und mein Tun jetzt am nötigsten braucht.
 Das ist Weihnachten.
 Was damals draußen vor der Tür und trotzdem mittendrin im Leben passierte, hat Gegenwartswert.
 Der Heiland, der Retter ist da! Im Aufruhr, im Alltag, im Mittendrin.
 Sein Licht geht heute gerade über denen auf, zu denen wir es nicht selbst tragen können.
 Sein Licht bestärkt uns darin, dass Rücksichtnahme der Weg in die Zukunft sein wird.
 Sein Licht leuchtet und kann verändern. Die Nacht, die Welt, die Menschen.
 Fürchtet euch nicht! Christus ist geboren! Amen.

LIED: »LOBT GOTT, IHR CHRISTEN, ALLE GLEICH« (EG 27)

1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron, der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.
2. Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, in einem Krippelein.
3. Er äußert sich all seiner G'walt, wird niedrig und gering und nimmt an eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding, der Schöpfer aller Ding.
4. Er wechselt mit uns wunderbar: Fleisch und Blut nimmt er an und gibt uns in seins Vaters Reich die klare Gottheit dran, die klare Gottheit dran.
5. Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein! Wie könnt es doch sein freundlicher, das herze Jesulein, das herze Jesulein!
6. Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott sei Lob, Ehr und Preis!

FÜRBITTEN (PFRN. KATJA BEINER)

Guter Gott, jetzt ist Weihnachten.
 Es ist stiller als sonst in diesem Jahr an diesem Tag. Umso lauter kann deine Botschaft in uns klingen. Schenke uns die Ruhe und Klarheit, die wir dazu brauchen.

Lass uns erkennen, was in diesen Tagen die Mitte ist: Du bist im Jesuskind zu uns Menschen gekommen.

Deine Liebe, Gott, ist so stark, dass dich nichts im Himmel hält. Du willst unser Herz gewinnen. Wir liegen dir am Herzen. Lass uns das spüren und dafür dankbar werden. Wir möchten an diesem Tag auch bitten für all die Menschen, die alleine sind. Stell du dich ihnen an die Seite und tröste ihre Herzen.

Wir möchten an die Menschen denken, die sich mühen und sorgen, die Dienst tun für die Kranken in unserer Mitte. Die Übermenschliches leisten und Stärke zeigen müssen. Gib ihnen das Gefühl von Nähe und Getragensein durch dich.

Wir denken an die vielen Familien, die in diesem Jahr anders Weihnachten feiern müssen. Lass sie und uns spüren, dass Liebe und Verbundenheit über alle Distanzen hinweg trägt und bleibt.

Wir bitten dich Gott für die Zukunft, für die Wege, die vor uns liegen. Begleite du uns treu, denn wir brauchen dich so sehr. Amen.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGEN

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über uns und schenke uns Frieden.

♪ *Amen, amen, amen.*



1. *Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.*
2. *Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da!*
3. *Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.*



Redaktion: David Gippner, Pfarrer; Katja Beiner, Pfarrerin (Predigt, Fürbitten)

Bildnachweise: Umschlagseite: *Weihnachtsbaum in der Prot. Kirche Waldfischbach*;
S. 6: *Zeitschrift Gemeindebrief*

Liedinformationen:

EG 1: Text: Georg Weissel (1623) 1642; Melodie: Halle 1704

EG 54: Text: Otto Abel 1954 nach dem französischen »Les anges dans nos campagnes«
18. Jh.; Melodie: Frankreich 18. Jh.

EG 27: Text: Nikolaus Herman 1560; Melodie: Nikolaus Herman 1554

EG 46: Text: Joseph Mohr 1816, Johann Hinrich Wichern 1844; Melodie: Franz Xaver
Gruber 1818, Johann Hinrich Wichern 1844

V. i. S. d. P.: Pfr. David Gippner M.A., Friedhofstr. 12, 67714 Waldfischbach-Burgalben

Den gesprochenen Gottesdienst können Sie ab 16 Uhr abrufen

☞ auf der Homepage des Pfarramts Waldfischbach:

<https://www.waldfischbach-protestantisch.de> (Menüpunkt „Andachten digital“)

☞ per Anruf auf unserem Hörgottesdiensttelefon unter den Telefonnummern
0 63 33 / 60 98 576 bzw. 60 98 979

☞ auf YouTube im Livestream bzw. später im Kanal:

<https://channel.waldfischbach-protestantisch.de>

Für den **persönlichen telefonischen Kontakt** erreichen Sie mich wie folgt:

Telefon: 0 63 33 / 25 68 bzw. 01 78 / 87 01 413

E-Mail: pfarramt.waldfischbach@evkirchepfalz.de

Bleiben Sie gesund und behütet, passen Sie auf sich auf!

*Frohe und gesegnete
Weihnachten Ihnen Allen!*